

Skizze zur systematischen Innovation

Jürgen Gedinat

Die heutige Bedeutung der Innovation beruht vor allem darin, zu dynamisieren. Deswegen wird sie betrieben. Ihr Dynamisieren stellt alles dem Fließen elektrischen Stroms zu, d. h. ‚liquidiert‘.

- Systematische Innovation sprengt den Markt und vernichtet Markt *als Markt*. (Was heißt das?)
- Die *Schulden* sind über die Substanz der Wirklichkeit hinausgegangen, jetzt gehen wir über die Wirklichkeit der Schulden hinaus. Dieses Hinausgehen ist unser Prinzip, das u. a. durch systematische Innovation [Europäische Kommission] umgesetzt wird. Das Neue-und-Neue macht blind für *Anderes*, ja blind für die Möglichkeit von Wesensunterschieden.
- Der Zusammenhang von *Green-washing* und Innovation: keinen Preis zahlen *wollen*, keine eigenen Kosten *akzeptieren* – sie auch nicht wollen und nicht akzeptieren *dürfen* (Warum?!). Ein weiteres Prinzip: andere die eigenen Kosten zahlen lassen (Beispiele über Beispiele: „Geiz ist geil“ ...). Das ist nur durch Zwang, Unterdrückung und Vernichtung möglich. Kosten und Gewinn gehören *sachlich* nicht mehr zusammen. *Das ist unlogisch* (s. u.). Eine solche Sache gibt es nicht mehr. Das belegt auch der herrschende Kreditexzess und die sogenannte Insolvenzverschleppung. Es gibt da keine verbindliche substanzielle Sache mehr wie etwa vormals Gold. Innovationen sind *eine* Möglichkeit, Effizienz rücksichtslos zu steigern, die *Dissoziation vom Gewinn und den eigenen Kosten* ist eine andere. Hierher gehört auch *virtualisierende Energie*. Was übernimmt sie und nimmt sie uns – wie Kosten – ab?
Und schließlich Modelle.¹

Widersprechen sich Kosten und Gewinn? Es geht nicht mehr bloß darum, Kosten so klein wie möglich zu halten, sondern sie prinzipiell ganz auszuschließen. Damit verliert die traditionelle Bilanz ihren Sinn. Kosten sind jetzt Widerspruch zum Gewinn, ein Widerspruch, der (um jeden

¹ «Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Theil der Menschen ... gerne zeitlebens unmündig bleiben; und warum es Anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen. Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat, einen Seelsorger, der für mich Gewissen hat, einen Arzt, der für mich die Diät beurtheilt, u.s.w., so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen. Ich habe nicht nöthig zu denken, wenn ich nur bezahlen kann; andere werden das verdrießliche Geschäft schon für mich übernehmen.» I. Kant, *Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?* (1784), AA, Bd. VIII, S. 35.

Preis) zu eliminieren ist. Die Frage nach dem Woher entfällt. Ein Woher könnte bindend und verpflichtend sein, aber: keine Verbindlichkeit(en)!

Welchen Sinn hat der ideale Gewinn ohne Kosten?

Auch Innovationen sollen im Grunde kostenlos zustandekommen. Sie selber unterstehen ja schon der Maxime des Ausschaltens von Kosten. Was ist an diesem Verständnis des Gewinns, daß es die Kosten verbannt? Was ist an diesem Verständnis der Kosten, das ihnen jede Berechtigung abspricht? Welche Berechtigung wird ihnen hier abgesprochen? Die eines Anspruchs auf Anerkennung? Was heißt hier „zur Kenntnis nehmen“? Gerade dieses Zur-Kennntnis-nehmen verweigert der isolierte, abgesonderte, dissoziierte Gewinn.

Was wäre an Kosten zur Kenntnis zu nehmen? Das „Leisten“ eines Beitrags, das „Erbringen“ eines Dienstes, d. h. ein Bringen und Tragen, wohl auch ein Geben und Halten. [Dem, *wober* ich etwas habe, bin ich dieses Haben (und die Habe) schuldig. *Für* das, was ich von jemandem (erhalten) habe, bin ich ihm etwas schuldig, und sei es Dank und Anerkennung. Die entfallen für einen bloßen Blick auf Nutzen und Gewinn.]

Systematische Innovation ist die Einrichtung und Sicherung des Vorgangs der Übermächtigung. Hierher gehört auch die sogenannte Nachhaltigkeit, das Sustainable Development. Aber benötigt systematische Innovation nicht unausgesetzte Entwertung dessen, was gerade gültig ist bzw. gerade noch gültig war? Und ist das dann nicht ein rücksichtsloses Zurücklassen grundsätzlicher Art, eines das u. a. auch herstellende Arbeit („Leisten“, „Erbringen“) zurückläßt und nur noch das Produkt und dessen „Nutzen“ zur Kenntnis nimmt? Ausschließlich das, was diese Anerkennung findet, „ist“, anderes ist nicht. Demzufolge *darf* systematische Innovation keinen Halt haben und schon gar nicht bieten, sondern sie ist geradezu das geplante Liquidieren jeden Haltes.

«Das ist ja das Merkmal jenes »Bruches«, von dem jedermann als von dem Urleiden der modernen Kultur zu reden pflegt, daß der theoretische Mensch vor seinen Konsequenzen erschrickt und unbefriedigt es nicht mehr wagt, sich dem furchtbaren Eisstrom des Daseins anzuvertrauen: ängstlich läuft er am Ufer auf und ab. Er will nichts mehr ganz haben, ganz auch mit aller der natürlichen Grausamkeit der Dinge. Soweit hat ihn das optimistische Betrachten verzärtelt. Dazu fühlt er, wie eine Kultur, die auf dem Prinzip der Wissenschaft aufgebaut ist, zugrunde gehen muß, wenn sie anfängt, *unlogisch* zu werden, d.h. vor ihren Konsequenzen zurückzuzuflichen.»²

² F. Nietzsche, *Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik*, Werke Bd. I, Darmstadt 1997, S. 101f.

«Der Nihilismus ist nicht nur eine Betrachtsamkeit über das „Umsonst!“, und nicht nur der Glaube, daß alles wert ist, zugrunde zu gehen: man legt Hand an, man *richtet zugrunde* ... Das ist, wenn man will, *unlogisch*: aber der Nihilismus glaubt nicht an die Nötigung, logisch zu sein ... Es ist der Zustand starker Geister und Willen: und solchen ist es nicht möglich, bei dem Nein „des Urteils“ stehen zu bleiben: - das *Nein der Tat* kommt aus ihrer Natur. Der Ver-Nichtung durch das Urteil sekundiert die Ver-Nichtung durch die Hand.»³

Mit systematischer Innovation tut sich kein neuer Horizont auf, keine andere Ordnung – wie das etwa noch Bacon und Shakespeare erwägen. Die Ganzheit der Strukturen eines Innovationssystems ist eine Ordnung, die sich selbstsichernd perpetuiert – etwa im Sustainable Development und seiner „Implementierung“. Dies ist vielleicht schon die Ewige Wiederkehr des Gleichen. Es ist sicher die hindernislose, unendliche Bewegung Galileis. Ein Nutzen oder Gewinn ohne Kosten wäre dann also ein galileischer. So wie die hindernislose, unendliche Bewegung des galileischen Mobile historisch und methodisch zum ‚Grund-Satz‘ der Physik geworden ist, gilt dasselbe für den hindernislosen, unendlichen Nutzen bzw. Gewinn der Marktwirtschaft. Die Marktwirtschaft stellt, wie die Physik, seinsberaubtes Seiendes in die grenzenlose Kontinuität des Rechnens. Der physikalisch ins Endlose auszudehnenden Ebene entspricht wirtschaftlich der Markt, der konkret zu globalisieren ist zum Weltmarkt, der – dann wiederum im Sinne der positivistischen Physik – zur Marktwelt wird, einer Welt, die vom und in den Markt absorbiert wird. Die Absorbtion geschieht unter anderem durch systematische Innovation.

Sustainable Development und systematische Innovation sind auf dasselbe Ziel aus und ergänzen sich: die sustainability des Developments sichert die Systematik der Innovation; diese ist die konkrete Vollzugsweise und der Charakter des Developments – sustainable Innovation und systematisches Developoment. Ihr Ziel ist die Einrichtung der evaluierenden Marktwelt, in der die Werte gesteigert werden *müssen*. Dem als Evaluation getarnten Zwang zur Wertsteigerung (– auch Erlebnissteigerung) dient die Konkurrenz, d. h. der „brutale Verdrängungswettbewerb“. Was mehr leistet, ist mehr wert. Das heißt aber, mehr Nutzen bei weniger Kosten erbringen. Wenn nun alle Kosten als Gewinnhindernisse ausgeschlossen sind, dann ist der Gewinn selber unendlich, vorausgesetzt, der Markt wird endlos ausgedehnt. Das ist der galileische Nutzen bzw. Gewinn.

Aber warum muß Galilei von „allen Hindernissen“ sprechen, warum muß er sich, indem er sie konzeptuell ausschließt, auf sie beziehen? So sind sie sogar noch *für* das Konzept und *in* ihm. Als

³ F. Nietzsche, *Aus dem Nachlaß der Achtzigerjahre*, Werke Bd. III, Darmstadt, 1997, S. 670.

Hindernisse können sie sich nur zeigen in der Sicht eines kontinuierlich gradlinig unendlichen Zahlenstrahls. Diesem Unsinnlichen paßt das Konzept die Bewegung eines Bewegten an, indem die physische Wirklichkeit als Hindernis ausgeschlossen wird. Wovon?

Was heißt es, von der Bewegung eines so konzipierten Mobile ausgeschlossen zu sein?⁴ Was besagt diese Ausschlossenheit für das Ausschlossene? Das Ausschlossene gilt nicht nur als Hindernis einer Bewegung entlang des Zahlenstrahls, sondern es ist in diesem Konzept und für es *die* Ausnahme, die Ex-ception. Daher ist heute die reale Welt und Dingwelt für die Marktwelt die Ausnahme.

⁴ Wovon schließt dann später etwa die leibnizsche Integralrechnung das natürliche Seiende aus?